

Wiesbadener Tagblatt.

No. 99. Mittwoch den 29. April 1863.

Aufforderung.

Derjenige, welcher am 20. d. M. einen anonymen Brief an Herzogliches Amt Hadamar hier zur Post gegeben, wird dringend ersucht, sich hier zu melden. Da es jedes Menschen Pflicht ist, das Seinige zur Enthüllung schwerer Verbrechen beizutragen, so wird hoffentlich die Aufforderung nicht ohne Erfolg bleiben.

Wiesbaden, den 27. April 1863.

Herzogl. Polizeidirection.
v. Rößler.

Gefunden verschiedene Schlüssel, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein evangelisches Gesangbuch, ein wollenes Halstüchchen, ein goldenes Kreuz, eine eiserne Schappel.

Wiesbaden, den 28. April 1863.

Herzogl. Polizeidirection.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des 2. Simplums Staatssteuer pro 1863 beginnt in hiesiger Stadt mit dem 20. April.

Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, innerhalb 14 Tagen Vormittags zwischen 8 und 12 Uhr Zahlung anher zu leisten.

Wiesbaden, den 18. April 1863.

5209

Herzogl. Steueramt.

Bekanntmachung.

Montag den 4. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr lassen Caspar Lemig Eheleute von Bingen, jetzt in Biebrich wohnhaft, das ihnen zustehende, in Biebrich in der Schloßgasse zwischen Johann Breitenbach und Herzogl. Hofhaltung belegene zweistöckige Wohnhaus mit Hinterbau, Küchenbau, Scheune, Stall und Hofraum, sowie vier in Biebrich-Mosbacher Gemarkung belegene Grundstücke in dem Rathhause daselbst freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 23. April 1863.

Herzogl. Nass. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

49

Holzversteigerung.

Freitag den 15. Mai Vormittags 10 Uhr kommen in dem Domaniel-Wald Benjaminshaag, Gemarkung Engenhahn, zur Versteigerung:

57 Klafter buchen Scheitholz,

5 " " Prügelholz,

4800 Stück " Wellen,

40 Klafter Stockholz.

Idstein, den 23. April 1863.

Herzogl. Nass. Receptur.

131

Löw.

Samstag den 2. Mai d. J. des Vormittags um 10 Uhr findet, wie bereits bekannt ist, die diesjährige Frühlings-Versammlung des 5. landwirthschaftlichen Bezirks in Reichelsheim statt.

Diejenigen Herren, welche dieselbe zu besuchen beabsichtigen, benachrichtige ich

ergebenst, daß die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins zu Reichelsheim dieselben an dem genannten Tage des Morgens an der Eisenbahnstation zu Friedberg mit Wagen abholen lassen werden.

Höchst, den 27. April 1863.

Der Vorsitzende des 5. landwirthschaftlichen Bezirks:

5761

Halbey, Justizrath.

Bekanntmachung.

Unmittelbar nach der heute Nachmittag 4 Uhr stattfindenden Pappelreiser-Versteigerung oberhalb des Klosters Clarenthal sollen an der Urban'schen Schleifmühle 120 Stück abgenutzte Baumpfähle und 13 Baumreiserwellen versteigert werden.

Wiesbaden, den 29. April 1863.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. d. Mts. und erforderlichen Falls den folgenden Tag lassen die Erben der verstorbenen Frau Karl Barth Wittwe von hier die zu deren Nachlaß gehörigen Gegenstände, bestehend in Haus- und Küchengeräthen aller Art, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommode, Kauniz, Kanape, Uhren, Bettstellen, Bettwerk, Leinen- und Weißgeräthe, Küchengeschirr u. s. w., gegen gleich baare Zahlung Webergasse No. 54 versteigern.

Wiesbaden, den 10. April 1863.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

5277

Coulin.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 4. Mai, Morgens 9 Uhr anfangend, lassen die Erben der verstorbenen Frau Oberforstrath Huth Wittwe dahier die zu deren Nachlaß gehörigen Mobilien, in Haus- und Küchengeräthen aller Art, in Leinen und Bettwerk, Glas und Porzellan, gut erhaltenen Zimmermöbeln zc., besonders auch in einem noch in gutem Zustande befindlichen Wiener Flügel und in einem werthvollen Rococo-Kleiderschrank bestehend, Schillerplatz 4, gegen gleich baare Zahlung abtheilungshalber versteigern.

Wiesbaden, den 28. April 1863.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

5762

Coulin.

Zufolge Auftrags Herzogl. Justizamts sollen Mittwoch den 29. l. M. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause

- a) 2 Kleiderschränke, 2 Spiegel in Goldrahmen, 2 Sopha,
- b) 1 Commode,
- c) 1 Commode,
- d) 1 Drehbank

versteigert werden.

Wiesbaden, den 28. April 1863.

Der Gerichtsvollzieher.

5763

Viebrücker.

Zufolge amtlichen Auftrags werden Mittwoch den 29. April Nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Rathhause
a) 1 Canape mit 6 Stühlen, 1 vollst. Bett, 1 gepolst. Sessel und 1 Canape,
b) 1 Pferd,
c) 500 Stück Dachborde
versteigert.

Wiesbaden, den 28. April 1863.
5764

Der Gerichtsvollzieher.
Boos.

Befanntmachung.

Freitag den 1. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem hiesigen Rathhaus die Gemeinde-Arbeiten:

a) Maurerarbeit, veranschlagt zu	586 fl. 31 fr.
b) Pflasterarbeit, veranschlagt	285 fl. 15 fr.
c) Grund- und Planirarbeit	24 fl.
d) Stückerarbeit	96 fl.
e) Steinlieferung	176 fl.

öffentlich wenigstnehmend versteigert werden.

Bierstadt, den 27. April 1863.
5765

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Notizen.

Heute Mittwoch den 29. April Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung des zur Zeit vom 1. Mai bis 1. October l. J. in dem Herzogl. Feibgehege in den Oberförstereien Chausseerhaus, Platte, Naurod u. Viebrich erlegt werdenden Wildes, bei Herzogl. Receptur. (S. Tagbl. 95.)

Nachmittags 3 Uhr:
Aeckerverpachtung des Centralstudienfonds, bei Herzogl. Receptur. (S. Tagbl. 96.)

Nachmittags 4 Uhr:
Versteigerung des Gehölzes von abgestuften Pappelbäumen, oberhalb des Klosters Clarenthal. (S. Tagbl. 97.)

Heute Morgen 9 Uhr wird die Mobilienversteigerung der Gasbhalter Joh. Friedrich Duenning Erben wieder fortgesetzt, und kommen Canape, Kommode, Tische, Stühle, Kanne, Glas-, Kleider-, Weißzeug- und Küchenschränke, Sessel, Spiegel, Bilder, Bettstellen und Bettwerk, Roßhaarmatrassen u., Weißgeräthe in Leinen und Damast, sowie Tischmesser mit Elfenbein- und Ebenholzstiele zum Ausgebot. 4891

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich dahier als Küfermeister etablirt habe und mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Holz- und Kellararbeiten bestens empfehle.

Wiesbaden, den 28. April 1863.

Thomas Cratz,
wohnhaft in der Saalgasse No. 28.

5766

Ausgezeichneten Holländerkäse habe ich erhalten.

5760

August Kadesch, Metzgergasse 22.

Von einem ungenannten Herrn ist uns heute das bedeutende Geschenk von 25 fl. in unsere Anstalt überbracht worden, wofür hiermit unser innigster Dank ausgesprochen wird.

Wiesbaden, 27. April 1863.
125

Für den Vorstand der Blindenschule.
Der Vorsitzende: **v. Gagern.**

Dies uns nach unserer Bekanntmachung im gestrigen Blatte zugegangene, mit Dank als empfangen bescheinigte Geschenk von 10 fl. war dem unterzeichneten Vorsitzenden mit nachstehendem Begleitungsschreiben übermittelt worden:

"Sie empfangen hierbei 10 fl. zum Bau der Blindenschule. Es ist ein kleines Schärfelein, aber Gott möge auch das Geringe segnen! Ich habe keine großen Gaben zu reichen, hoffe aber, daß die Reichen, mit großen Mitteln beglückt, Größeres spenden als ich es kann.
Hachachtungsvoll eine Wittwe."

Wiesbaden, 28. April 1863.
125

Der Vorsitzende des Vorstandes der
Blindenanstalt: **v. Gagern.**

Bekanntmachung.

Die Herren Actionäre der Wiesbadener Gasbeleuchtungs-Gesellschaft werden hiermit benachrichtigt, daß die alljährlich abzuhaltende General-Versammlung

Samstag den 16. *) Mai Vormittags präcis 11 Uhr
im Locale der Gesellschaft (Neugasse 2) stattfinden wird.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) Bericht über den Geschäftsbetrieb des verflossenen Jahres und Vorlage der Rechnungsabschlüsse;
- 2) Festsetzung der auszubehaltenden Dividende und der zur Tilgung des Actien-Capitals zu verwendenden Summe;
- 3) Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungsrathes zum Ersatz der Aus-tretenden;
- 4) Berathung über verschiedene Anträge, die Ausdehnung des Geschäfts be-treffend und Bewilligung der hierzu erforderlichen Summe.

Mit Bezug auf Abschnitt V. §. 22, 23, 24 und 26 der Statuten werden die Herren Actionäre ersucht, auf unserem Bureau an dem Tage der Ver-sammlung Morgens von 9 bis 11 Uhr durch Vorzeigung ihrer Actien die Karten für die Stimmberechtigung in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 27. April 1863.

5707

Die Direction

der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft.

*) Nicht 10., wie irrthümlich in der gestrigen Annonce angegeben war.

Polychrest,

beseitigt Magenkrampf, sowie jede Magen- oder Verdauungsschwäche, und hilft gegen alle damit verbundenen Uebel, als Appetitlosigkeit, schlechten Geschmack im Munde, Magendrücken u. s. w. Bei Magensäure oder Sod-brennen wirkt es augenblicklich. Genaue Gebrauchsanweisung liegt bei.

2004

F. Thilo, Langgasse 25.



Für Damen!!!

Eine große Auswahl **Kragen** von 8 fr. bis zu den feinsten Sorten, **Re-gligé-Hauben** neueste Façon von 24 fr. an, glatte, gestreifte und faco-nirte **Null** von 10 fr. bis 30 fr. die Elle, weiß leinene **Taschentücher** von fl. 3. 30 bis fl. 10 das Duzend bei **J. B. Mayer,** Langgasse 38,
5767 vis-à-vis der Mittelrheinischen Zeitung.

In No. 92 des Tagblatts ist in dem Auszug aus dem Protokoll der Gemeinderathssitzung vom 27. März, der Commissionsbericht „die Prüfung des Bauplanes für die höhere Bürgerschule betreffend“ abgedruckt. Ein von mir abgegebenes Specialvotum, dessen Veröffentlichung ich zu verlangen übersehen habe, lasse ich hier folgen.

W. Oeffner, Stadtvorsteher.

„Dem Beschlusse der Majorität des Gemeinderaths mich fügend, wonach die höhere Bürgerschule auf der von der Minorität, zu welcher ich zähle, nicht gutgeheißenen Baustelle (Dreispitze) nunmehr erbaut werden soll, habe ich als Mitglied der Baucommission an den Prüfungen der Pläne Theil genommen und stimme in Bezug auf den vorgelegten Bauplan den von der Commission gemachten Bemerkungen bei.

Wenn ich ein Votum in dieser Angelegenheit abgebe, so will ich meine frühere Abstimmung bezüglich der Baustelle (Dreispitze), welche ich heute noch für ungeeignet halte, aufrecht erhalten wissen.“

5768

General-Versammlung

253

des Bürger-Krankenvereins zu Wiesbaden.

Unsere geehrten Mitgliedern und Mitbürgern diene hiermit zur Nachricht, daß unsere diesjährige Frühjahrs-General-Versammlung am 4. Mai d. J., Abends 8 Uhr, bei Herrn Christian Scheerer zur schönen Aussicht abgehalten werden wird, wozu die verehrlichen Mitglieder des Vereins hierdurch höflich eingeladen werden.

Wie gewöhnlich werden auch in diesem Jahre Anmeldungen sowohl zu activen als zu Ehrenmitgliedern bei dem Vereinsdirector Herrn Maurermeister Birk bis zum 4. Mai d. J. entgegen genommen.

Wiesbaden, den 23. April 1863.

Der Vorstand.

Bürgerverein.

5869

Heute Abend präcis 8 $\frac{1}{2}$ Versammlung.

Die rühmlichst bekannten

Dewald'schen Brust-Caramellen

von **Peter Dewald** in Köln,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen,

welche sich vermöge ihrer vortrefflichen Wirkung als kräftiges Hausmittel gegen Heiserkeit, trockenen Reiz- und Krampfhusten, Halsübel u. bewährt, sind nur allein zu haben, das ganze Paket à 14 fr., das halbe à 7 fr. bei

4260

A. Quersfeld, Langgasse.

Sämmtliche Theesorten

der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von

J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

4927

Jean Geismar, Taunusstraße 10 in Wiesbaden.

Sehr schöne rothe Kartoffeln 2 Kumpf 17 fr., Casteler gelbe Kartoffeln per Kumpf 8 fr., sowie gute Kartoffeln per Kumpf 6 fr. und Johannis-Kartoffeln per Kumpf 6 fr. empfiehlt

5760

August Kadesch.

Local-Veränderung. **Conditor H. Wenz**

wohnt jetzt
Spiegelgasse No. 4
neben Herrn Goldarbeiter Schellenberg, Webergasse.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, mir dasselbe auch dahin folgen zu lassen.

Wegen Neubau meines Hauses befindet sich mein Geschäftslocal gegenwärtig Goldgasse 2 im Hause des Herrn G. Scheurer (früher Günther Klein).

5759 **F. Lehmann.**

Mein Geschäftslocal befindet sich gegenwärtig im Hause des Herrn G. Scheurer (früher Günther Klein). Bestellungen beliebe man im Laden meines Schwiegervaters, F. Lehmann, abzugeben.

Der Vorstand.
5759 **C. Schellenberg,**
Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Ziehung der Schwedischen Rthlr. 10 Loose

am 1. Mai a. c.

Haupttreffer fl. 21,000, 1700, 1050 etc.

Originalloose coursmäßig, und zu dieser Ziehung à 1 fl. das Stück bei

5055 **Hermann Strauss,**
Webergasse No. 13.

Gardinen: Broncen in reichster Auswahl empfiehlt

4128

F. Knauer,

Neugasse 9.

Bur gefälligen Beachtung.

Schön gearbeitete Herrn- u. Zugsstiefel, außergewöhnlich billig, wie jedes andere Schuhwerk stets vorrätig bei

4417

Phil. Roos, Steingasse 13.

Ein alter Kleiderschrank ist zu verkaufen.

5759

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Strohhüte!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Lager in **Strohhüten** auf das Vollständigste assortirt ist, und empfehle **Palm-, Stroh- und Roßhaarhüte** von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten für Herrn und Knaben in größter Auswahl und neuester Façon; ferner **Seidenhüte** in englischer und französischer Form, von den gewöhnlichsten bis zu den allerfeinsten Qualitäten; sowie **Filzhüte** in allen Façons, Qualitäten und Farben, und halte in allen Sorten stets die größte Auswahl.

Reparaturen, als Waschen, Auffärben, Neu-faconiren u. an Stroh-, Filz- und Seidenhüten werden jeder Zeit schnellstens gemacht.

Ch. Fraund,

5770

Hof-Kappenmacher und Hutmacher.

Spielwerke

mit 4, 6, 8—24 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel- und Glockenspiel, mit Flötenspiel; ferner

Spieldosen

mit 2—12 Stücken, worunter solche in feinstgeschnitzten Kästchen mit Necessaire empfiehlt

J. H. Heller in Bern (Schweiz) (Briefe franco).

Reparaturen besorge auch.

79

Kappen- und Kleiderlager von H. Martin,

Metzgergasse 29,

empfiehlt zu geneigter Abnahme: **Herrn- und Knaben-Röcke** in Tuch und Sommerstoff, **Münchener Tuch**, **Duft- und Cassenetjuppen**, sowie eine große Auswahl in **Tuch**, **Burkin**, **Sommerhosen** und **Westen**, **weiße und blaue Hemden**, **Arbeits- und Brabanter-Kittel**, **Confirmandenkappen**, sowie **Herrn- u. Knabekappen** in jeder Façon.

5771

Mein Lager in **Packleinen**, gebleichte und ungebleichte **Schockleinen**, **Sack- und Segelleinen**, **Schechter**, **Canavas**, **Drill**, fertige **Säcke** mit und ohne Naht, sodann **Roßhaar**, **Seegras**, **Müller- und Möbelgurten** empfehle zu billigen aber festen Preisen.

5524

Georg Dix, Spiegelgasse 6.

Am 28. und 29. Mai Beginn der großen **Staats-Gewinne-Verloosung** von **Einer Million 967,900 Gulden**, eingetheilt in Gewinne von

fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 117mal 1000, 101mal 300, 6333mal 100 &c.,

im Ganzen 28,000 Loose, wovon 14,800 Loose Gewinne erhalten. Jedes Loos, das in den ersten fünf Ziehungen herauskommt, erhält einen Gewinn und ein Freiloose. Jedes Loos, das in der Schlussziehung ohne Gewinn bleibt, erhält ein Freiloose zur nächsten ersten Ziehung. Ein ganzes Loos kostet 6 fl., ein halbes Loos 3 fl., ein viertel 1 fl. 30 kr., ein achtel 45 kr. Nach jeder Ziehung werden die Listen von mir franco versendet. Auskunft und Pläne werden gratis ertheilt und reelle Bedienung zugesichert durch das Handlungshaus

Meier Schwarzschild

5206

in Frankfurt a. M.

Ziehung der Schwedischen 10 Thaler-Loose

am 1. Mai a. c.

Haupttreffer Thlr. 12,000, 1000, 600, 150 etc.

Originalloose coursmäßig, und zu dieser Ziehung gültig à 1 fl. bei

M. D. Stern,

5086

untere Webergasse No. 9.

Ländliche Besizung.

Eine kleine, eingeschlossene, ländliche Besizung von 8 Räumen, Remise und sonstigen Bequemlichkeiten, Lust- und Gemüsegarten mit Weinlaube &c., in gesunder Lage, $\frac{1}{4}$ Stunde ab Mainz, mit herrlicher Aussicht auf die neue Brücke, die Stadt und Taunusgebirge, an der Mainseite gelegen, ist verziehungshalber mit oder ohne Möbel, für den geringen Preis von 5500 fl. für Haus und Garten zu verkaufen. Näheres in der Exped. oder bei Hrn. F. Baumann, Bahnhofstraße 10 in Wiesbaden. 3856

Ruhrkohlen.

Beste **Ofen-, Schmiede- und Ziegelfohlen** direct aus dem Schiff zu beziehen bei

109

J. K. Lembach in Viebrich.

Jetzt **Spargeln**, späterhin **Gemüse, Obst** u. dergl., mit der Zeit auch **Milch, Eier, Geflügel** &c., kann an ein hiesiges Gasthaus von einer größeren Gutsverwaltung, 1 Stunde per Eisenbahn entfernt, geliefert werden. Der günstigsten Offerte wird der Vorzug gegeben. Wo, sagt die Exped. 5772

Neugasse bei Ehr. Thon sind fortwährend gute **Kartoffeln** zu verkaufen. 5773

Röderallee 16 sind mehrere **Bettstellen** zu verkaufen. 5774

Eine noch gute **Kinderbettstelle** ist zu verkaufen Friedrichstr. 31. 5775

Bei Friedrich Seewald in Clarenthal ist eine plattköpfige frischmehlende **Biege** zu verkaufen unter 3 die Wahl. 5776

Buchs und Georginen sind zu haben Oberwebergasse 49. 5777

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 99)

29. April 1863.

Vorzügliches Bier

6778

in Fässern und in Flaschen bei

Albert Liebrich,

Marktstraße 36, der Hirschapotheke gegenüber.

Westphälische Schinken zum Rohessen

sind in neuer Sendung eingetroffen bei

Schumacher & Poths,

am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Echte westphäl. Schinken u. Gothaer Savelatwürste

empfehl

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25.

5641

Messina-Orangen und Citronen

in frischer Sendung bei **A. Querfeld, Langgasse.**

5446

Messina-Orangen und Citronen

5641

empfehl billigst

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25.

Messina-Orangen und Citronen

empfehl billigst

A. Schirmer, Markt 10.

5779

Zurückgelekte Beugstiefel

zu billigen Preisen empfehl

G. Schäfer, Webergasse 2.

Zugleich erlaube ich mir, meine assortirten **Schuh- und Stiefelwaaren** für Herren, Damen und Kinder in empfehlende Erinnerung zu bringen.

5642

Rubrer Ofen-, Schmiede- und Ziegelkohlen von bester Qualität sind wieder direct vom Schiff zu beziehen bei

5684

Günther Klein.

Bettfedern, Flaumen, Kopshaare, Zwilche, Barchet, Drill, Halbwoll- und Wolldamaste, Rippse, Seidendamaste, Brocadelle und Cotteine, weiße Vorhänge abgepaßt und am Stück, gute Waaren und billigste Preise, No. 11 Langgasse No. 11.

5714

Ruhrkohlen.

Fettschrott, prima Dualität, direct vom Schiff bei
5716 **Hch. Heyman**, Mühlgasse 8.

Allerneneſte wiederrum mit Gewinnen vermehrte **Grosse Geldverloosung** **von 2 Millionen 700,000 Mark,**

in welcher nur Gewinne gezogen werden,
garantirt von der Staats-Regierung.

Ein Original-Loos kostet 4 Rthlr.

Ein halbes " " " 2 " "

Zwei viertel " " " 2 " "

Vier achtel " " " 2 " "

Unter 18,200 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von Mark
250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 2mal 25,000,
2mal 20,000, 2mal 15,000, 2mal 12,500, 2mal 10,000,
1mal 7500, 5mal 5000, 7mal 3750, 85mal 2500, 5mal
1250, 105mal 1000, 5mal 750, 105mal 500, 260mal
250 Rthlr. u. u.

Beginn der Ziehung am 11. kommenden Monats.

Diese Verloosung steht nicht allein unter der Garantie der Staats-Regierung, sondern die Ziehungen werden auch von einer eigens dazu ernannten Regierungs-Commission beaufsichtigt, so daß, bei verhältnißmäßig kleiner Einlage und der Chance des großen Gewinnes die größtmöglichste Sicherheit vorhanden ist.

Unter meiner in weitester Ferne bekannten und allgemein beliebten Geschäfts-Devise:

„Gottes Segen bei Cohn!“

wurde im verflossenen Jahre am 2. Mai zum 17ten Male und am 25. Juli zum 18ten Male das größte Loos, sowie in den letzten Monaten 2mal der größte Hauptgewinn bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge werden gegen Einsendung des Betrages in allen Sorten Papiergeld oder Freimarken, sowie gegen Postvorschuß prompt und verschwiegen ausgeführt, und sende ich amtliche Ziehungslisten und Gewinnelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,

Banquier in Hamburg.

Herr **Syll** aus London, Professor der englischen Sprache an der Schirm'schen Handelsschule dahier, ertheilt englischen Privatunterricht. 5651

Am 28 und 29. Mai
Große
Staats-Gewinne-Verloosung

mit Hauptpreisen von
 fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000,
 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000,
 2,000, 1,000 *rc. rc.*

Mehr als die Hälfte der Loose werden mit Gewinnen gezogen.
 Ganze Loose kosten 6 fl. halbe 3 fl. viertel 1 fl. 30 fr.
 Pläne und Ziehungslisten gratis. Die Gewinne werden nach der Ziehung
 sofort ausbezahlt.

Franz Fabricius,
 Staats-Effecten-Handlung
 in Frankfurt a. M.

121

Unterricht

im **Buschneiden, Maassnehmen, Zeichnen,**

und in vier Wochen das **Kleidermachen** gründlich zu erlernen für
 das wenige Honorar von neun Gulden, wovon sich jede Dame bei
 bisherigen Schülerinnen überzeugen kann.

Ferner empfehle ich mich den geehrten Herrschaften im Anfertigen
 aller Arten **Ball-, Promenade- und Haus-Anzüge**, sowie
 im Uebertragen von ächten Stickereien in Tüll, Mull und Jaconet.
 Der mehrjährige Aufenthalt als erste Arbeiterin im größten Geschäft
 Frankfurts läßt mich hoffen, allen Wünschen nachkommen zu können.
 Auch kann ein braves, reinliches Mädchen unentgeltlich bei mir lernen.

Achtungsvoll

Kath. Dieges, Faconzeichnenlehrerin,

5650

obere Friedrichstraße 40.

Wir empfehlen für die bevorstehende Frühjahrs-
 und Sommersaison unser vollständig assortirtes Lager
 fertiger **Herren- und Knabenanzüge** zur geneigten
 Abnahme. Zu gleicher Zeit machen das geehrte
 Publikum auf eine große Auswahl **Confirmanden-**
Anzüge von 17 fl. anfangend aufmerksam. Der
 Verkauf geschieht nur zu festen Preisen.

L. & M. Dreyfus,

Rangasse 53, Wiesbaden.

03206

Zu verkaufen.

400 gebrauchte **Champagnerflaschen.** Näh. Exped.

5677

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich eine Parthie weißer Waaren, wie **Chemisetten, Mermel, Kragen, Halsbinden** u. unter dem Fabrikpreise verkaufe. Zugleich empfehle ich eine Parthie **Bänder** auf Hüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

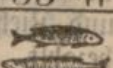
5780

C. Pfaff, Modiste, Mauritiusplatz 3.

Ausgesetzt
eine Parthie **Frühjahr- und Sommerkleiderstoffe**, sowie **Jaconets** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

4921

Hernh. Jonas, Langgasse 25.

 **Goldfische,** 
Kleine holländische, bei **Chr. Wolff, Hoflieferant.**

5572

Vollsaftige frische Messina-Orangen und Citronen sind bei **Segner**, vormals Döring, Goldgasse 16 billig zu verkaufen.

5781

Zu verkaufen

alle Arten **Mobilien** in **Mahagoni-, Nuß-, Eichen- und Tannenholz**, große und kleine **Spiegel** in **Gold- und Holzrahmen** in unserm Magazin **Kirchgasse No. 17.**

269

C. Leyendecker & Comp.

Ein sehr starkes **Hofthor**, für eine Scheune sich eignend, ist zu verkaufen.

5759

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Kapellenstraße 31 zu verkaufen: 1 ovaler nußbaumener **Tisch**, 1 ovaler großer **Spiegel**, 1 **Kommode**, **Küchenschrank**, **Küchentisch**, 1 kleiner tannener **Tisch**, 2 **Weidenstühle**, 1 **Waschtisch**.

5782

Schwalbacherstraße 8 bei Herrn **Wilhelm Löw** steht ein nur kurze Zeit gebrachter **Küchenschrank**, sowie eine zweischläfige nußbaumene **Bettlade** zu verkaufen.

5783

Nöderallee 6 sind neue nußbaum polirte, sowie tannen lackirte **Bettstellen** zu verkaufen.

5784

Getragene **Glacé-Handschuhe** werden gekauft bei **Schönfärber Baupel**, **Schützenhof No. 11.**

5719

Ein fast noch neuer **Confermandenrock**, zwei schwarze **Tuchröcke**, ein **Frack** und zwei **Gitarren** sind zu verkaufen **Kirchgasse 20**, Eck der **Hochstätte.**

5785

Beim Abbruch meines Hauses kann von heute an alter **Lehm** abgefahren werden.

F. Lehmann, Goldgasse 4.

5759

Ein guter **Hofhund** ist zu verkaufen. Näh. in der **Exped.**

5786

Ein **Kupferner Waschkessel**, 4 Züßer haltend, steht zu verkaufen bei **A. Petri**, kleine **Webergasse 5.**

5787

Geisbergstraße 11 wird ein **Bücherschrank** zu kaufen gesucht.

5788

Wichelsberg 20 sind **Johanniskartoffeln**, welche nicht blühen, zu verkaufen.

4430

75,000 gut gebrannte **Feldbacksteine** sind zu verkaufen **Kirchgasse 24.**

5710

59,000 **Feldbacksteine** sind zu verkaufen **Nerostraße 23.**

5272

Elisabethenstraße 7 ist eine **Grube Rubdung** zu verkaufen.

5679

Ein **Glaserker** ist billig zu verkaufen bei
5759

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Am verflossenen Freitag wurde wahrscheinlich irrthümlich auf der Roos'schen Bleiche ein weißes leinenes **Taschentuch**, gez. A. D. mitgenommen. Um Zurückgabe wird gebeten in der Roos'schen Bleich-Anstalt. 5789

Ein Paar goldene **Hemdärmelknöpfe** mit rothen Steinen wurden am Freitag den 23. verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselben gegen 2 fl. Belohnung bei der Exped. abzugeben. 5652

Verloren ein **goldener Ohrring** mit rother Koralle von dem Garten zur Krone aus in Viebrich. Man bittet um Abgabe desselben gegen gute Belohnung in Wiesbaden, Röderstraße 43, Barterre. 5790

In ein hiesiges Geschäft wird ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehener junger Mann als **Commis** gesucht. Näh. Exped. 5791

Une jeune dame f. cause desire de donner des leçons de lecture et de conversation S'adresser à l'exp. de cette feuille. 5792

Eine junge französische Dame wünscht einige Conversations-Stunden in ihrer Muttersprache zu ertheilen. Näh. in der Exped. 5793

Es wird Jemand zum Poliren von Möbeln gesucht im Cölnischen Hof. 5731

Eine Wittve wünscht Beschäftigung im Weißzeugnähen, Ausbessern und dergleichen in und außer dem Hause. Schachtstraße 4 bei Frau Hef, eine Stiege hoch rechts. 5734

Eine stille Familie sucht ein Kind in die Pflege Hirschgraben 4, 2 St. h. 5794

Einige Mädchen können das Kleidermachen erlernen Goldgasse 3. 5795

Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen und Stiefelsteppen gut bewandert ist, sucht fortwährend solche Beschäftigung. Zugleich bemerke ich, daß wir waschen und bügeln. Wohnhaft bei Karl Köfler, Platter Chaussee, 2. St. 5796

Es wird ein Mädchen in ein Putzgeschäft sogleich in die Lehre gesucht. Näh. in der Exped. 5797

Ein Mädchen, welches geübt im Nähen ist, wird Röderallee 26 gesucht. 5798

Stellen-Gesuche.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen Handarbeiten, sowie im Hauswesen gründlich erfahren ist fein waschen und bügeln, auch etwas frisiren kann, wünscht eine Stelle als Jungfer oder Stütze der Hausfrau. Zu erfragen Geisbergstraße 13. 5739

Ein junges reinliches Mädchen von 15–16 Jahren, welches noch nicht hier diente, auch etwas nähen kann, sucht eine Stelle bei Kindern und kann nach Belieben eintreten. Näh. Kapellenstraße 13. 5799

Ein solides Mädchen, das in allen weiblichen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle. Zu erfr. Römerberg 23. 5800

Ein Mädchen, welches hier noch nicht diente, sucht eine Stelle als Haus- oder Zimmermädchen oder auch zu Fremden. Näheres zu erfragen Kirchgasse 13, im 4. Stock. 5801

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, auch mit Kindern sich befaßt, sucht sogleich eine Stelle. Zu erfragen Stadt Kreuznach, fl. Webergasse. 5802

Taunusstraße 57 wird ein ordentliches braves Monatmädchen gesucht. 5803

Ein Mädchen, das in einer Oekonomieküche bestehen kann, wird gegen guten Lohn in die Nähe von Wiesbaden gesucht. Näh. Exped. 5804

Ein militärfreier Bursche sucht eine Stelle als Hausbursch oder bei Pferden. Näh. Exped. 5805

Gesucht wird ein Schuhmachergeselle Langgasse 29. 5806
 Ein Schuhmacherling wird gesucht. Näh. Exped. 5807
 Ein Schuhmacherlehrling wird gesucht, Näh. Exped. 5665
 Ein wohlgezogener Junge kann das Schlossergeschäft erlernen. Näheres in der Exped. 5754
 Es wird ein Schuhmacherlehrling gesucht Metzgergasse 30. 5755
 Ein Schreinerlehrling wird gesucht. Näh. Exped. 5808
 Ein braver Junge kann das Lackirergeschäft erlernen bei 5809
Jacob Rehm.

6 bis 7000 fl. sind gegen doppelte Sicherheit in hiesiges Amt auf 1. Juli auszuleihen. Näh. in der Exped. 5195

3500 fl. sind gegen erste gerichtliche Sicherheit bis 1. August auszuleihen. Näh. Exped. 5559

Röderallee 36, neben dem deutschen Hause, sind mehrere große und kleine, gut und neu möblirte Zimmer, einzeln oder zusammenhängend, im ersten und zweiten Stock zu vermietthen. 5619

Untere Webergasse 22 ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer mit Ofen zu vermietthen. 4762

Mehrere elegant möblirte Zimmer zu vermietthen. Näheres Schwalbacherstraße No. 25 Parterre. 4960

Langgasse 3 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 5810

Heidenberg 30 im 2. Stock ist ein schönes Zimmer möblirt, auch unmöblirt zu vermietthen. 5811

Doxheimerstraße 8 sind 2 möblirte Zimmer zu vermietthen. 5812

Oberwebergasse 44 ist eine heizbare Dachstube zu vermietthen. 5813

Taunusstraße 8, 2 Treppen hoch, sind ein, auch zwei möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermietthen. 5814

Römerberg 5 ist vom 1. Mai an ein möbl. Zimmer zu vermietthen. 5815

Villa Albion

Leberberg 3 elegant möblirte Zimmer zu vermietthen. 5816

Ein Näh- oder Bügelmädchen kann eine gute Schlafstelle erhalten. Näheres in der Exped. 5817

Hirschgraben 12 kann ein Arbeiter Logis erhalten. 5818

Arbeiter können Logis erhalten Oberwebergasse 46 im Hinterhaus. 5819

Vivat Moritz!

Ein tausendmal donnerndes Hoch dem Freund Moritz zu seinem heutigen Geburtstag! Von seinem Freunde **P. L.**

Auch wäre es ein Späßchen,

Zu sitzen bei einem Fäßchen.

's darf nicht zu wenig drinnen sein,

Dem es werden mehrere beisammen sein.

Werkst Du was? 5820

Biesbadener Theater.

Heute Mittwoch: Letztes Auftreten der Fräulein **Tipka** vor ihrem Abgang von der Bühne: **Ernani.** Große Oper in 4 Akten von Franz Maria Piave. Musik von F. Verdi.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung für 12 Kr. zu haben.

Die Testaments-Verfälschung.

(Fortsetzung aus No. 98.)

Als er in die Garderobe eilte, vernahm er, daß das Haus brenne, in welchem er wohnte. Er erbleichte. Raub, daß er sich Zeit nahm, den ersten besten Hut zu ergreifen und aufzusetzen. Dann stürzte er fort, hastig. Angstschweiß stand ihm auf der Stirn! Mehrere Male drohte er erschöpft zusammenzusinken! In seinem Secretair hatte er Papiere! Wenn sie bei der Rettung zerstreut wurden! Wenn sie in unrechte Hände fielen! Er stand einen Augenblick an einer Straßenecke still, um sich zu erholen. Dann eilte er weiter. —

Noch früher, als er, hatte ein anderer Mann von dem Feuer gehört und war gleich schnell zu ihm geeilt — es war Ruff. Er jubelte fast auf, als er die Nachricht hörte. Jetzt durfte er hoffen, in Klingharts Zimmer dringen zu können. Er sah im Geiste schon Papiere — Beweise in seinen Händen.

Wie ein Flüchtiger eilte er durch die Straßen. Aber auch er blieb erschöpft — bestürzt stehen, als er endlich das brennende Haus erblickte. Das Stockwerk, in welchem Klinghart wohnte, war bereits ein Raub der Flammen geworden.

„Ha, verbrannt — verbrannt!“ rief es unwillkürlich in ihm. Aber es waren vielleicht die Sachen gerettet — es war noch möglich — daß — Er eilte zu der Brandstätte.

Mit Mühe drängte er sich zwischen den Menschen hindurch. Einen Bekannten traf er in der Nähe — einen Kollegen.

„Es ist in den beiden obersten Stockwerken Alles verbrannt,“ erhielt er von ihm auf seine Frage zur Antwort. „Die Menschen haben kaum ihr nacktes Leben gerettet, die Treppen brannten zuerst — es ist auch Alles — Alles verbrannt.“

Ruff hätte zusammensinken mögen.

„Bist du von Anfang an hier gewesen?“ fragte er.

„Von Anfang an. Ich war zufällig in der Nähe.“

„Und nichts — nichts ist aus dem dritten Stockwerk gerettet?“

„Nichts; nichts! Die Menschen mußten auf Leitern aus den Fenstern steigen. Sie können noch von Glück sagen, daß sie das Leben gerettet, so schnell griff das Feuer um sich. Es weiß noch Niemand, durch wessen Schuld es ausgekommen.“

Ruff eilte weiter. Was kümmerte ihn das? Durch die Menge der Spritzen und die Feuerwehr war das Feuer fast bewältigt. Er trat in das brennende Haus. Unten hatte er nichts zu befürchten. Auch die Treppe zum ersten Stockwerk war noch unversehrt. Er eilte hinauf. Vergebens warnten ihn Mehrere.

Weiter als bis zum ersten Stockwerk konnte er nicht dringen. Von dem zweiten standen nur noch einige Wände, welche jeden Augenblick einzustürzen drohten. Es war gefährlich, wo er stand. Er ging zurück, erbittert, verstimmt, daß er nicht früher gekommen war. Eine halbe Stunde früher hätte vielleicht Alles in seiner Hand gelegen — jetzt war es verbrannt — für immer verloren.

Auf der Mitte der Treppe stürzte ihm ein Mann entgegen mit wilden, starren Augen, mit bleichen Wangen — Es war der Assessor. Auch dieser kannte ihn. Er schreckte zusammen und blieb stehen.

„Was wollen Sie hier — was machen Sie hier?“ rief er und in seinen sonst so glanzlosen Augen flammte es unheimlich auf.

„Kümmert Sie das?“ erwiderte Ruff. Er hielt mit Mühe seine Aufregung zurück.

„Sie sind auf meinem Zimmer gewesen. Sie — Sie haben das Feuer angelegt!“ rief Klinghart, jede Vorsicht vergessend.

„Ich wollte, ich wäre darauf gewesen,“ entgegnete Ruff. „Dann hätte ich vielleicht Papiere gefunden — die ...! Es ist Ihr Glück, daß ich zu spät gekommen bin.“

Das Gesicht des Assessors verzerrte sich vor Schreck und Aufregung. Er zitterte. Er trat auf den Pfadfinder los, als wollte er ihn von der geländerlosen Treppe stoßen. Dieser trat zurück.

„Was für Papiere — weshalb ist es mein Glück?“ rief Klinghart mit gedämpfter Stimme. Er erfaßte ihn an der Brust.

Mit der rechten stieß Ruff ihn zurück. Auch er vermochte sich nicht länger zu beherrschen.

„Zurück!“ rief er, und seine Stimme erklang durchdringend, laut. „Zurück! die Papiere, die mir die Beweise einer Testamentsfälschung in die Hand gegeben hätten! Haha! das Feuer ist Ihnen gelegen gekommen!“

„Das Wort soll Ihr Verderben werden!“ rief Klinghart mit Hohn und eilte die Treppe hinab, aus dem Hause.

Ruff folgte ihm, langsam, zitternd vor Aufregung. Er fühlte, daß er zu weit gegangen war. Des Assessors Rache kümmerte ihn nicht. Aber fieberhaft jagten die Gedanken durch seinen Kopf: „Der verhaßte Mensch bleibt Sieger, die Beweise gegen ihn sind vernichtet — er — er bleibt der Erbe — und sie — sie, für die ich Alles gethan hätte — die Betrogene. Es ist Alles — Alles verloren!“

Neuntes Kapitel.

Klinghart hatte seine Braut nicht nach Hause begleitet. Er war nicht zurückgekehrt. Sie hatte erfahren, daß das Feuer in seinem Hause gewesen war und alle seine Sachen verzehrt hatte, und sie fand sein Ausbleiben natürlich. Sie hatte doch die feste Ueberzeugung, daß er in Gedanken bei ihr weile. Sie irrte. Er hatte an sie noch nicht wieder gedacht. Ihren Vater hatte er noch in der Nacht bei der Brandstätte gesprochen. Des Polizei-Directors Einladung, bei ihm so lange zu wohnen, bis er sich eine neue Wohnung gesucht, hatte er abgeschlagen — er mußte allein sein. In einem Gasthose hatte er sich vorläufig ein Logis gemiethet.

Erschöpft und müde hatte er sich auf's Bett geworfen. Auf die heiße Stirn hatte er die Rechte gelegt, um dort einige Ruhe hervorzurufen. Wilde Gedanken und Bilder stürmten durch seinen Kopf.

Nicht etwa der Verlust, den er durch das Feuer erlitten, hatte ihn so gequält. Er betrug vielleicht kaum einige hundert Thaler. Ueber ihn konnte er sich hinwegsetzen. Die Begegnung mit dem Pfadfinder hatte ihn so gewaltig aufgeregt. Vergebens hatte er gesonnen, woher derselbe hatte Verdacht schöpfen können, worin er eine Begründung für denselben gefunden habe. Ja, er hatte Lamprechts Testament verfälscht — zu seinen Gunsten verfälscht. Aber alle Beweise, welche gegen ihn sprechen konnten, hatte er auf das Sicherste in seinem Secretair verborgen — und jetzt war Alles ein Raub der Flammen geworden. Er fühlte sich nicht dadurch beruhigt. Diese Beweise waren vernichtet — aber wenn seine Fälschung jetzt wirklich entdeckt wurde, so war er rettungslos verloren.

Lamprecht hatte ihm zehntausend Thaler vermacht. Deshalb hatte er das echte Testament und dessen Abschrift aufgehoben, um im schlimmsten Falle wenigstens diese Summe zu retten. Jetzt war sie dahin. Alles mußte, wenn die Fälschung entdeckt wurde, Lamprechts Schwester, als seiner nächsten und einzigen Verwandten, anheimfallen.

Diesen Gedanken konnte er nicht los werden. Endlich schloß er die Augen. Da trat des Pfadfinders Gestalt mit drohendem, durchdringenden Blick vor ihn hin. Erschreckt sprang er empor. Er streckte seine Arme aus, um die Gestalt von sich zu stoßen. Es war Alles nur ein Schreckbild der Phantasie. Und doch machte es ihn erzittern.

Wieder warf er sich auf's Bett. Er mußte Ruhe haben. Seine durch fortwährende Aufregung erschöpften Kräfte erhaschten endlich den Schlaf. Aber wieder andere Traumbilder peinigten ihn. Er schummerte nicht, er rang mit ihnen. Er stöhnte und wälzte sich umher wie im Fieber. Schneller, tiefer holte er Athem. Eine unennbare Angst drückte ihn. Es war, als ob er zu ersticken fürchtete. Da erwachte er endlich.

(Fortf. f.)

 Hierbei eine literarische Beilage aus der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.**

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.